

Erfahrungsbericht: Wien – ein Leckerbissen

Vorbereitung

Bereits zu Beginn meines Lehramtsstudiums hatte ich die Idee, ein Auslandssemester zu machen. Daher hatte ich mir relativ schnell Informationen dazu besorgt. Durch meine Fächerkombination Chemie und Geographie hatte ich nicht viele Auswahlmöglichkeiten an Ländern, in denen ich ein Auslandssemester innerhalb des Erasmus-Programms absolvieren konnte, wenn ich für beide Fächer Kurse anrechnen lassen wollte. Für einige Länder benötigte man einen Sprachnachweis, zum Beispiel war für Dänemark ein bestimmtes Sprachniveau in Englisch erforderlich. Nach Absolvierung eines Sprachtests in Englisch habe ich mich über das International Office an den Partnerhochschulen in Innsbruck, Wien und Kopenhagen für mein Auslandssemester beworben. Eine Zusage habe ich nach einigen Wochen für die PH in Wien erhalten.

Das Studium an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems

Mein Auslandssemester habe ich an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems am Standort Wien-Strebersdorf absolviert. An der Hochschule kann man sowohl eine Erstausbildung als auch Fort- und Weiterbildungen zu Lehrerinnen und Lehrern durchführen.

Die Ausbildung erfolgt auf der pädagogischen und religionspädagogischen Basis. An der Hochschule werden sieben christliche Kirchen (Katholische Kirche, Evangelische Kirche Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses, Griechisch-Orientalische Kirche, Altkatholische Kirche, Armenisch-Apostolische Kirche, Koptisch-Orthodoxe Kirche, Syrisch-Orthodoxe Kirche) vertreten und die Identität dieser Kirchen bewahrt. Insgesamt studieren an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems 2.200 Personen in der Erstausbildung und 18.400 Personen in der Fort- und Weiterbildung, dazu arbeiten 380 Lehrende an der Hochschule sowie 80 Personen im Verwaltungspersonal.

Die Studenten studieren an der Hochschule zunächst ein Hauptfach (Mathematik, Deutsch oder Englisch), dazu wählen sie ein Nebenfach aus (z.B. Physik/Chemie, Geographie, Biologie, Geschichte, Sport oder Musik) und können zusätzlich noch weitere Kurse belegen (z.B. Wahlpflichtmodule: Holocaust Education oder Elternarbeit, Lehrerpersönlichkeit oder qualitative Forschungsmethoden). Sie können für Grund- und Hauptschulen, Polytechnische Schulen und Allgemeine Schulen ausgebildet werden. Für mich bestand die Möglichkeit, meine beiden Fächer (Chemie und Geographie) für die Allgemeinen Schulen (Neue Mittelschule, Abk. NMS) zu studieren, obwohl diese nur Nebenfächer an der Hochschule sind.

Die Kurse an der Hochschule sind sehr vielfältig und interessant gestaltet. In Chemie habe ich insgesamt sechs Kurse belegt. Ich habe drei Kurse aus dem ersten Semester und drei Kurse aus dem fünften Semester ausgewählt. Im Fach

Geographie konnte ich nur drei Kurse aus dem fünften Semester belegen. Dazu gehörte zum einen der Kurs „Arbeitswelt 1: Berufsbilder und technologische Arbeitsverfahren“ und zum anderen der Kurs „Planung von GW¹ unter besonderer Berücksichtigung der Zentren“, indem wir einen Ausflug nach Salzburg gemacht haben. Der dritte Kurs ging um verschiedene Zentren der Weltwirtschaft. Als Fallbeispiele wurden Schweden, Nord Korea, USA, Brasilien und China genommen. Ich hatte mich näher mit dem Fallbeispiel China, insbesondere dem Gesundheitssystem, beschäftigt. Des Weiteren habe ich noch an neun weiteren Kursen teilgenommen, u.a. Holocaust Education, Teachers' Personality, Dramapädagogik und Qualitative Inhaltsanalyse. Zu den neun Kursen gehörten auch drei Kurse, die extra für uns Incoming-Studierende angeboten wurden (European Village, Incoming-Drama und Incoming-Austria).

Betreuung und Freizeitgestaltung

Das International Office, geleitet von Frau Mag. Adler-Klammer, hat mich bei meiner Kurswahl und bei Fragen sehr unterstützt, so dass es keine Probleme gab, mein Auslandssemester an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule abzuschließen. Besonders Herr MEd. Dipl.-Päd. Pirolt als Kontaktperson für Incoming-Studierende hat mich und die anderen Studierenden bei Fragen und Problemen unterstützt. Das International Office und die Studienvertretung haben ferner für uns Incoming-Studierende verschiedene Aktivitäten und Ausflüge ausgerichtet.

Zu Beginn des Semesters sind wir mit allen Incoming-Studierenden Essen gegangen. Des Weiteren haben wir einige Exkursionen durch die Stadt Wien gemacht. Dabei hat uns ein Dozent (Herr Dr. Prof. Matzka) historische und aktuelle Informationen zur Stadt Wien und Österreich vermittelt sowie uns berühmte Gebäude und Architektur gezeigt. Im Zuge eines Geographiekurses habe ich kurz vor Weihnachten eine Tagesexkursion nach Salzburg gemacht. Dabei haben wir eine Bustour durch die Stadt gemacht und uns die Festung Hohensalzburg sowie die Altstadt von Salzburg angeschaut. Als Semesterabschluss sind wir mit allen Incoming-Studierenden und Herrn MEd. Dipl.-Päd. Pirolt vor dem Wiener Rathaus Schlittschuhlaufen gegangen.

Die Stadt Wien bietet sehr viele Sehenswürdigkeiten und ist eine wunderschöne Stadt zum Wohnen. Besonders sehenswert sind die Schlösser, zum Beispiel das Schloss Schönbrunn, die Museen sowie die Hofburg und das Burgtheater. Wien bietet auch viele leckere Restaurants, wie zum Beispiel das historische Restaurant „Figlmüller“ oder die Restaurants „Centimeter“. Die Cafés sind besonders berühmt für Wien, zum Beispiel das „Café Central“ oder die Cafés „Oberlaa“. In der Weihnachtszeit strahlt die ganze Stadt durch die großartige Lichterbeleuchtung in den Straßen. An jeder Ecke findet man einen kleinen Weihnachtsmarkt, besonders schön sind die Märkte am Maria-Theresien-Platz, am Spittelberg und an den Schlössern Schönbrunn und Belvedere.

¹ In Österreich heißt das Unterrichtsfach, in dem Geographie enthalten ist, „Geographie und Wirtschaftskunde“ (Abkürzung: GW)

Wohnen in Wien

Meine Unterkunft lag in einem Randbezirk von Wien. Ich musste mit der U-Bahn oder S-Bahn und der Straßenbahn fahren, um nach Strebersdorf zu kommen, wo auch die Universität ihren Standort hat. Untergebracht war ich in einem Gästehaus in einer Schule, etwa 10 Minuten zu Fuß von der Hochschule entfernt. Um zur Universität zu kommen, hatte ich somit einen recht kurzen Weg, jedoch um in die Innenstadt zu kommen, benötigte ich schon etwa 40 Minuten. Man hat sich aber an die lange Fahrzeit in die Stadt gewöhnt. Im Gästehaus hatte ich ein sehr großes Einzelzimmer mit vier Betten und eigenem Badezimmer. Zum Kochen hatte ich die Möglichkeit, eine Gemeinschaftsküche zu benutzen. Einkaufs- und Shoppingmöglichkeiten sind etwa 20 Minuten zu Fuß vom Gästehaus entfernt. Ich würde kommenden Incoming-Studierenden empfehlen, sich eine zentralere Unterkunft zu suchen, da man in Strebersdorf recht weit außerhalb in einem Randbezirk von Wien wohnt und somit eher abgeschnitten von vielen Aktivitäten im zentralen Wien ist. Positiv war natürlich die Nähe zur Kirchlichen Pädagogischen Hochschule.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester in Wien sehr gut gefallen. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen und auch die Kurse an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule haben mir sehr gut gefallen. Die Kurse waren sehr interessant gestaltet und haben mir hilfreiche Inhalte und Konzepte für mein weiteres Studium gegeben, insbesondere im pädagogischen und didaktischen Bereich sind viele neue Ansätze vermittelt worden. Auch hier wurde ich nur noch mehr bestärkt, meine Ausbildung zur Lehrerin fortzusetzen. Ich kann es jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Die Erfahrungen und Freundschaften, die man während des Auslandsaufenthaltes macht, sind unbezahlbar und sehr wertvoll fürs weitere Leben. Ich war mittlerweile sogar schon zweimal wieder zurück in Wien, um die entstandenen Freundschaften zu pflegen.